

P R E S S E - I N F O

4. März 2009

Unsichtbarer Schlusspurt in der Fußgängerzone

— In der kommenden Woche beginnt der letzte Abschnitt der Kanalnetzsanierung in der Fußgängerzone. Bis Ende März werden nun die Kanäle, die nicht in offener Bauweise erneuert werden mussten, nachlaufend im sogenannten „Inlinerverfahren“ saniert.

— Dabei werden von Schacht zu Schacht Schläuche in den jeweiligen Kanalabschnitt eingezogen und in der endgültigen Lage aufgeblasen. Anschließend wird heißer Wasserdampf hindurch geleitet, der den jeweiligen Schlauch zu einem „Rohr im Rohr“ aushärten lässt. Dabei kann es kurzzeitig lokal zu Dampfaustritten und Geruch kommen – normal und vollständig ungefährlich für Passanten.

— Soweit erforderlich, erfolgen zuvor punktuell Fräsarbeiten mit einem Roboter, der starke Versprünge des alten Kanals glättet, bevor der neue eingezogen wird. Nur in diesen Fällen werden die Sanierungsarbeiten mit dem Fahrzeug und einer Baustelleneinrichtung am jeweiligen Schacht überhaupt deutlicher sichtbar. Abgesehen davon erfolgt die Kanalerneuerung unterirdisch. Während also oben flanirt und eingekauft wird, entstehen im Untergrund neue Kanalleitungen.

Die Arbeiten betreffen alle großen Bereiche der Fußgängerzone: Südermarkt, Holm, Große Straße, Nordermarkt, Schiffbrückstraße und den angrenzenden Abschnitt der Norderstraße.

Vor und nach den Arbeiten erfolgen Kamerauntersuchungen der Kanalabschnitte. Sie dienen der Festlegung der erforderlichen Fräsarbeiten und dokumentieren außerdem den jeweiligen Zustand vor und nach erfolgreicher Sanierung.

Die betroffenen Anlieger werden wegen etwaiger Beeinträchtigungen durch Umschlussarbeiten vom ausführenden Unternehmer zeitnah (gem. Baufortschritt) direkt informiert.

ru